



**10 fm in der Stunde** produziert diese Sägewerksanlage in Dubai mit zwei stationären Serra-Bavaria SL 130i innerhalb einer Produktionslinie



**Serra-Afrika SL 160** zur Verarbeitung schwerer tropischer Harthölzer bei der Auslieferung an einen Kunden in Peru

## Für schweres Starkholz

### Mobilsäge schneidet 1,6 m in aller Welt

**Mit Flexibilität und Internationalität reagiert man bei Serra, Rimsting/DE, auf die Finanzkrise. Mit der Afrika SL 160 hat man eine Mobilsäge für starke tropische Harthölzer konstruiert. Ein peruanischer Kunde schneidet damit direkt im Urwald.**

Inwieweit die Folgen der Finanzkrise auch die Sägewerksbranche treffen, beschäftigt zurzeit viele Hersteller von Holzbearbeitungsmaschi-

nen. „Wir setzen auf Flexibilität und Internationalität“ lautet die Antwort von Johann Fritz, Geschäftsführer der am bayerischen Chiemsee gele-

genen Serra Maschinenbau, auf die drohende Rezession. Die Erschließung neuer Märkte und die Verarbeitung exotischer Holzarten im Ausland mit Holzbearbeitungsmaschinen „Made in Germany“ ist dafür ein wichtiger Baustein. „Für schweres Starkholz im Extremgelände haben wir eine spezielle Maschine konstruiert. Bis heute ist die Serra Afrika SL 160 für Stammdurchmesser von 1,6 m einmalig in der mobilen Sägewerkstechnologie“, betont Fritz. „Unser Kunde macht damit in der peruanischen ‚Holzhauptstadt‘ Pucallpa gute Geschäfte.“

Bisher wurden die Stämme von heimischen Holz verarbeitenden Unternehmen über Flüsse und abenteuerliche, lehmige Straßen transportiert und danach von einer Bandsäge mit Spannwanentechnik eingesägt. Mit seiner neuen Serra-Mobilsäge möchte der Kunde Zeit und Geld sparen, indem das Sägewerk die gefällten Stämme im Urwald schneidet. Dadurch, dass Abfallholz im Wald verbleibt, wird Transportgewicht eingespart.

#### Schwere Harthölzer gefragt

Mit 300 Mitarbeitern werden große Stämme aus Mahagoni, Angelin Pedra oder Jatoba verarbeitet. „Obwohl auch in Peru, Mexiko oder Ecuador die Rezession zu spüren ist, wird von dort viel Brettware nach China exportiert“, berichtet Fritz. Auch die USA seien ein guter Ab-

satzmarkt, informiert der Geschäftsführer.

Besonders für hochwertige Fußböden sei die Nachfrage nach tropischen Holzarten groß, etwa nach Harthölzern mit 1350 kg/m<sup>3</sup> wie Estoraque, Tauari oder Chihuahuaquo.

Voraussetzung für ein funktionierendes Vertriebssystem ist die perfekte Beherrschung der Holzverarbeitungsmaschinen aus Deutschland. Zur Einführung der Maschine wird ein Techniker von Serra so lange bereitgestellt, bis die Anwender vor Ort das optimale Leistungspotenzial erreicht haben und dem Käufer sämtliche Fehlerquellen erklärt und damit ausgeschlossen wurden.

#### Steigerung der Effektivität

Flexibilität im Produktionsprozess ist auch für Kunden in Deutschland und Österreich ein Plus gegenüber der Konkurrenz. „Immer mehr Sägewerker integrieren ihr Serra-Sägewerk in eine Produktionslinie mit anderen Holzbearbeitungsmaschinen. Bei einem Arbeitsablauf mit zwei unserer Sägewerke und zwei Nachschnittsägen ist damit eine Leistung von bis zu 80 fm pro Schicht zu erreichen“, erklärt Fritz.

Die Sägewerksanlage der Gulf Houses, Dubai, produziert zum Beispiel mit zwei Serra-Bavaria SL 130i in der stationären Ausführung innerhalb einer Produktionslinie mit Holzbearbeitungsmaschinen von Paul, Dürmentingen/DE, 10 fm/h. Die Möglichkeit zum flexiblen Einschnitt unterschiedlicher Schnittdimensionen und Stammdurchmesser ist auf jeden Fall ein Vorteil gegenüber Großsägewerken, heißt es. Für die effektive Mechanisierung des Materialdurchlaufs plant der Hersteller persönliche Komplettlösungen, die schon für viele Kunden im In- und Ausland zu hohen Produktivitätssteigerungen geführt haben, wird berichtet.